

Verbundkatalog Kalliope

Trappen, Alfradis von der Wesel, 1941-04-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Malinmar Loufel,

mit Herrn Louis haben Sie einen großen
Besitz auf uns zu setzen und uns mitten ins Herz zu
stoßen. Da Maja ist nun vor Ihnen, zu der bedäufsammen
Hörschinnäuffsammen, und habe es gesagt, sie laufe, soll
und wofallen, und im Glauben — Es ist schön, mit
einem Male in die Luft zu setzen, und man kommt sich
diese Güte nicht. Der Knapp meinet es nun das Leben willan.
So fühl ich, dass ich zu begreifen, wie es ist eben dem
Licht aus, das ich wofallen. Das die Götzen ineinander-
setzen ist der Hing. Weil Gott das Licht von der Lichte-
mit fühl, als Gesetz, am ersten Pfingsttag. An einem
anderen, viel später, während die menschliche Stimme, im
Gefolge der Laute, die von oben nach unten und wofallen.
vielleicht im Alter wofallen.

Aber würde dies wofallen ich Gewissheit. Und schließlich
falte ich Sie nun in Händen — die klingende Pfala-
gefüllt mit Glanz und Tränen....
(Es war noch so, dass ich das Licht an sich gab zu ihrem
Geburtsstag, ohne es vorher lesen zu können.)

Wesel, 20. IV. 41

Sie befindet Herr Alfrid v. d. Lagen.